



Sikkim



Überblick

Fläche:	7.096 km ²
Hauptstadt:	Gangtok
Einwohner:	570.000
Bevölkerungsdichte:	81 Ew./km ²
Stadtbevölkerung:	11 %
Alphabetisierungsquote:	82 %
Lebenserwartung:	62 Jahre

Dem wie ein Puffer zwischen Nepal im Westen, Tibet im Norden und Bhutan im Südosten gelegenen Sikkim ging lange Zeit der legendäre Ruf voraus, eines darsagen sagenumwobenen Himalaya-Königreiche zu sein, in dem Berggötter, Natur und Menschen noch in Einklang und Harmonie miteinander lebten. Hierzu trug sicherlich auch die Tatsache bei, dass das ehemalige Königreich aufgrund seiner schwer zugänglichen Lage nur äußerst selten von ausländischen Touristen besucht wurde. Auch heute noch benötigen Touristen eine **Sondergenehmigung**, um in das 7.200 km² kleine Sikkim reisen zu dürfen. Diese ist zwar problemlos erhältlich (Genaueres siehe unten), doch die grenznahen Gebiete nach Nepal und Tibet sind darin nicht eingeschlossen.

Die **Ureinwohner** Sikkims waren die im 13. Jh. aus Assam eingewanderten animistischen Lepschas, die von der Jagd und dem Ackerbau lebten. Schon sehr bald gerieten sie in Konflikt mit **tibetanischen Einwanderern**, die schließlich die Bevölkerungsmehrheit bildeten und 1641 mit dem vom *Dalai Lama* eingesetzten *Dhunchoo Numgyal* den ersten König Sikkims stellten. Anfang des 18. Jh. mussten die Tibeter bei mehreren Kleinkriegen gegen die Bhutanesen empfindliche Territorialverluste ihres ursprünglich auch Darjeeling und Kalimpong umfassenden Königreiches hinnehmen. Nach weiteren Kriegen gegen die von Nepal eindringenden Gurkhas schloss Sikkim schließlich einen Schutzvertrag mit der *East India Company* ab, der die Sicherheit des Königreiches garantierte. Seit die **Briten** das Land 1861 zu ihrem

Protektorat erklärt hatten, verlor der Raja von Sikkim zunehmend an Einfluss.

Unter Billigung der Engländer setzte Ende des letzten Jh. eine massive **Einwanderung von Nepalesen** ein, die die Kolonialherren bei der Kultivierung des bis dahin weitgehend brachliegenden Landes einsetzten. Die in dieser Zeit begonnene Abholzung der dichten Bergwälder Sikkims zur Schaffung von Weide- und Ackerland ist heute so weit fortgeschritten, dass das Land, ähnlich wie Nepal, unter den ökologischen Folgen schwer zu leiden hat. Der weitere Zustrom nepalesischer Einwanderer, die schließlich 75 % der Bevölkerung stellten, führte Ende der sechziger Jahre zu schwerwiegenden, ethnisch begründeten Zusammenstößen.

Nachdem es 1973 zu einem **Putschversuch** der Nepalesen gegen den König gekommen war, ließ die indische Regierung eine Volksabstimmung durchführen, in der sich 97 % der Bevölkerung für den **Anschluss Sikkims an Indien** aussprachen. Seit 1975 bildet Sikkim den 22. Staat der Indischen Union. Seither befindet sich auch mit dem im Westteil Sikkims gelegenen, 8.578 m hohen **Kanchenjunga** der nach dem Mount Everest und dem K2 dritthöchste Berg der Erde auf indischem Staatsgebiet.

Um den nach wie vor latent vorhandenen ethnischen und wirtschaftlichen Spannungen zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen, von denen Isich 28 % zum Buddhismus und 60 % zum Hinduismus bekennen, den Boden zu entziehen, hat die indische Regierung in den letzten Jahren große Summen zur **Verbesserung der Infrastruktur** ins Land gepumpt. Die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zusammen mit ethnischen Spannungen und massiven Umweltzerstörungen haben das Gesicht des ehemaligen Shangri La sichtbar verändert. So ist es kein Wunder, dass die regierende *Sikkim Democratic Front (SDF)* sich den **Schutz der Umwelt** auf ihre Fahnen geschrieben hat und die indienweit schärfsten Umweltschutzbestimmungen hat Gesetz werden lassen. Auch das Pflücken von Blumen ist beispielsweise verboten. Die geschäftige Hauptstadt Gangtok ist sicherlich ebensowenig ein zweites Kathmandu wie Sikkim *Little Nepal* ist. Dennoch bietet Sikkim

für all jene, die nicht die Möglichkeit zum Besuch Nepals haben, eine schöne Alternative sowie die Möglichkeit zu ausgedehnten Bergwanderungen und dem Besuch beeindruckender buddhistischer Klöster.



Special Permits

Für den Besuch Sikkims ist eine **Sondergenehmigung** notwendig. Diese gilt jeweils für 15 Tage und ist dreimal, also auf höchstens 60 Tage, verlängerbar. Sie ist entweder bei der Visumbeantragung im Heimatland oder bei den **Foreigner's Registration Offices** in Delhi (Tel.: 011-26711443, RK Puram, Sector 1, East Block 8, 2. Stock), Kalkutta (Tel.: 033-22473301, AJC Bose Rd.) und Mumbai (Tel.: 022-22620446, Sayed Badrudin Rd., CID Annexe Bldg., 3. Stock) sowie in Darjeeling im **Office of District Magistrate** (Tel.: 0354-2254266, Hill Cart Rd.) erhältlich. Neben dem Reisepass sind zwei Passfotos vorzulegen. Kommt man eigenständig per Auto nach Sikkim, ist ein *Permit* auch in Rangpo, einem Grenzort zu Westbengalen, in der *Rangpo Tourist Lodge* (Tel.: 03592-240818, tgl. 7–19 Uhr) zu bekommen.

Visumverlängerungen sind kostenfrei im *Foreigner's Registration Office* in Gangtok (Kazi Rd., Tel.: 03592-223041, Mo–Fr 10–16, Sa bis 12 Uhr) bei Vorlage des Reisepasses und des ablaufenden Visums erhältlich. Eine informative und detaillierte Informationsquelle bzgl. *Special Permits* ist die offizielle Website Sikkims: www.sikkim.nic.in/homedept/index2.htm, unter „Inner Line Permits“.

Will man Trekking-Touren in anderen Regionen Sikkims unternehmen, sind evtl. *Restricted Area Permits (RAP)* bzw. *Protected Area Permits (PAP)* erforderlich, die nur von registrierten Reiseagenturen für mindestens vier Personen erhältlich sind. Die Website liefert zudem gute Informationen zum Bundesstaat, auch das Formular für die Visumsverlängerung kann heruntergeladen werden.

Gangtok

↗ VIII/A2

(ca. 33.000 Einwohner, Vorwahl: 03592)

Die **Hauptstadt Sikkims** zieht sich auf einer Höhe von etwa 1.600 m entlang eines Grates mit sehr schönen Ausblicken auf das Kanchenjunga-Massiv. Wer jedoch, wie viele Touristen, von Gangtok erwartet, so etwas wie eine kleinere Ausgabe von Kathmandu zu sein, wird sicherlich enttäuscht werden. Die Stadt erlebte in den letzten Jahren einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung, der ihr Erscheinungsbild nicht gerade zum Vorteil verändert hat. Nicht verwinkelte Altstadtgassen mit mittelalterlichen Tempeln und bunten Basaren bestimmen das Bild, sondern gesichtslose Neubauten.

So tut man gut daran, seine Erwartungen nicht allzu hoch anzusetzen und die Hauptstadt Sikkims eher als Ausgangspunkt für den Besuch der schönen **buddhistischen Klosteranlagen** (in denen Fotografierverbot besteht) in der Umgebung zu betrachten. Wegen der guten Fernsicht bilden die Monate November bis Februar die beste Reisezeit, doch dann wird es dann mit Nachttemperaturen um den Gefrierpunkt auch empfindlich kühl.

Sehenswertes

Stadtrundfahrt

In den Monaten von Oktober bis Dezember und Februar bis Mai veranstaltet das *Tourist Office* tgl. jeweils zwei Stadtrundfahrten. Während die **Morgentour** von 9.30 bis 12.30 Uhr alle Sehenswürdigkeiten in der Stadt sowie der näheren Umgebung beinhaltet (100 Rs), führt die **Nachmittagstour** von 13.30 bis 17.30 Uhr (115 Rs) zum Orchidarium und zum Kloster Rumtek. Die Vormittagstour lohnt sich eigentlich nur für jene, die in ihrer Zeit sehr begrenzt sind. Ansonsten kann man alle angefahrenen Ziele auch problemlos und zudem stressfreier zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen.

Tsuk La Khang

Dieser bedeutendste **buddhistische Tempel** Gangtoks diente früher als königliches Gotteshaus. Im Innenhof des sehr schönen Gebäudes wurden die Könige inthronisiert und die Hochzeiten des Herrscherhauses feierlich abgehalten. In der mit hübschen Wandgemälden verzierten Gebetshalle finden sich beeindruckende Buddha- und Bodhisattva-Darstellungen. Trotz eines vor dem Eingang platzierten Verbotsschildes darf der Tempel nach vorheriger Bitte bei einer der wachhabenden Personen besichtigt werden. Unbedingt einzuhalten ist jedoch das Fotografierverbot.

● Die genauen Termine der hier im Januar jedes Jahres stattfindenden spektakulären **Maskentänze** sind beim *Tourist Office* zu erfahren.

Namgyal Institute of Tibetology und Orchideenpark

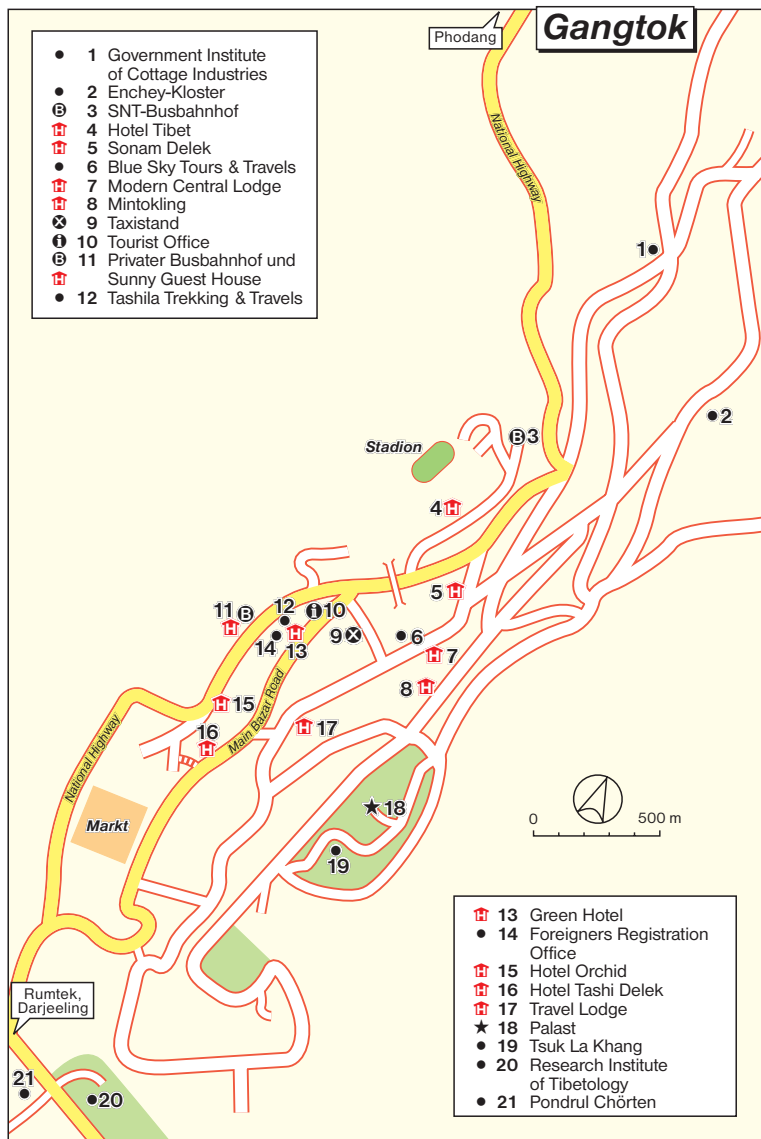
Das etwa 4 km südlich des Stadtzentrums gelegene, im traditionellen Stil erbaute Institut stellt eine Art **tibetanischer Universität** dar. In einer der weltweit umfangreichsten **Bibliotheken** mit Literatur über tibetanische Kultur und den Mahayana-Buddhismus können sich in- wie ausländische Studenten mit den jahrtausendealten Traditionen dieses in seinem Ursprungsland vom Untergang bedrohten Volkes beschäftigen. Darüber hinaus sind hervorragende Beispiele tibetanischer Kunst zu sehen wie etwa die wunderschönen Seidenthanks und Götterstatuen.

Umgeben ist das Institut von einem sehr schönen Park, in dem es über 500 verschiedene **Orchideenarten** zu bewundern gibt. Die Hauptblütezeiten sind April bis Mai und Dezember bis Januar, doch auch im Übrigen Jahr blühen stets mindestens zweihundert Arten.

● **Öffnungszeiten:** tgl. außer So 10–14 Uhr.

Pondrul Chörten

Einen halben Kilometer oberhalb des Instituts steht, umgeben von heiter im Wind flatternden bunten Gebetsfahnen, ein äußerst fetter, von 108 Gebetsmühlen umgeben





ner, weißer Chörten, dessen goldene Spitze von vielen Stellen in der Stadt zu sehen ist. Daneben befindet sich ein Kloster mit einer Statue *Padmasambhavas* in seiner Manifestation als *Guru Snang Sid Zilzon*.

Enchey-Kloster

Dieses kleine, recht unscheinbare Klostergebäude liegt etwa 4 km außerhalb der Stadt in einem Wäldchen. Das 200 Jahre alte Kloster ist Sitz der **Nyingmapa-Sekte**, der ältesten der vier Hauptrichtungen des tibetischen Buddhismus. Besonders lohnenswert ist ein Besuch im Dezember, wenn das Enchey-Kloster Schauplatz ritueller Tänze ist.

Vom Kloster sind es noch einmal etwa 20 Minuten den Berg hinauf und um den großen Sendemast herum bis zum **Ganesh Tok**. Von diesem mit unzähligen bunten Gebetsfahnen geschmückten Aussichtspunkt bieten sich beeindruckende Ausblicke auf Gangtok und Umgebung.

Government Institute of Cottage Industries

Wer am Kauf von im typischen Sikkim-Stil hergestellten Teppichen, Decken, Tüchern und geschnitzten Möbeln interessiert ist, sollte sich im etwa 5 km nördlich Gangtoks gelegenen staatlichen Verkaufsladen umschauen.

● **Öffnungszeiten:** tgl. außer So und jeden 2. Sa im Monat 9–15.30 Uhr

Damovar-Seilbahn

Die zweigeteilte neue Seilbahn startet am *Nangyal Institute of Tibetology* und führt über den Namngang Jeepstand zum Zielpunkt, der Ridge. Für die Auf- und Abfahrt zu herrlichen Ausblicken müssen 70 Rs bezahlt werden. Tgl. 9.30–17.30 Uhr zu benutzen.

Information



Die Angestellten des **Sikkim Tourist Information Centre** (M.G. Marg, Tel.: 201634, 225647) können tgl. außer So 9–16 Uhr aufgesucht werden, sind aber vorwiegend an geschäftlichen Unternehmungen interessiert. Mehr Hilfe erfährt man durch das an vielen Kiosken erhältliche „Now Travelmate“.

Reiseagenturen



Von den vielen Agenturen, die **Trekking-Touren** oder andere Ausflüge in Sikkim anbieten, seien einige empfohlen. Natürlich ist entsprechende Kleidung und Ausrüstung unerlässlich. Die meisten bieten zudem **Rafting, Biking und Bergsteigen** sowie **Yak-Ausflüge** etwa zum Tschangu-See in 4.000 m Höhe an. Einige der Ziele in Gangtok sind ohne professionelle Führung kaum erreichbar. Viele der Reisebüros organisieren außerdem einen Ausflug zum erst vor kurzem für Touristen eröffneten Nathula-Pass an der chinesischen Grenze in knapp 5.000 m Höhe, 55 km von Gangtok entfernt. Auch auf dieser Tour wird der Tschangu-See besucht.

● **Yak & Yeti Travels** (National Highway, Himachuli Complex, Tel.: 201319, 286676, visit sikkim@yahoo.com, www.yaknyeti.com, www.summitsikkimhimalaya.com), eine hervorragende Adresse.

● **Modern Treks & Tours**, M.G. Marg (Tel.: 204670).

● **Tashila Trekking & Travels**, National Highway 31 A (Tel.: 222979).

● **Blue Sky Tours & Travels**, M.G. Marg, Tourism Bldg. (Tel.: 205113, blueskytourism@yahoo.com).

Unterkunft



An Übernachtungsmöglichkeiten mangelt es sicher nicht, doch viele der im Innenstadtbereich speziell um die Mahatma Gandhi Road angesiedelten Hotels genügen kaum niedrigsten Ansprüchen. Angesichts der während der Wintermonate oftmals eisigen Temperaturen sollte man sich vor dem Einchecken erkundigen, ob heißes Wasser zur Verfügung steht. Über zentralgeheizte Zimmer verfügen nur wenige Hotels. Die aufgeführten Preise gelten für die Hochsaison. In der Nebensaison sollten Abschlüsse bis zu 50 % möglich sein.

Untere Preiskategorie

● Sehr beliebt in der Rucksackszene wegen seiner relaxten Atmosphäre ist die an der Tibet Rd. gelegene **Modern Central Lodge** € (Tel.: 204670, info@modernhospitality.com).

Die Zimmer (die billigeren ohne Aussicht und Bad) sind allerdings recht bescheiden. Das hauseigene Lokal mit seinen leckeren Gerichten zu kleinen Preisen ist einer der beliebtesten Traveller-Treffpunkte.

● Seit vielen Jahren beliebt ist das **Green Hotel** €-€€ (Tel.: 223354) oberhalb des Busbahnhofs an der Mahatma Gandhi Road. Die Zimmer der unteren Preisklasse haben nur ein Gemeinschaftsbad, die teureren ein eigenes Bad und eine heiße Dusche. Das Restaurant im Erdgeschoss ist ein vielbesuchter Treffpunkt. Besser ist jedoch das gegenüber gelegene *House of Bamboo* mit leckeren chinesischen und tibetanischen Gerichten.

● Sehr beliebt ist auch das **Hotel Orchid** € (Church Rd., Tel.: 223151) mit hauseigenem Restaurant im Obergeschoss. Die nach vorn gelegenen Zimmer sind den fensterlosen auf der Rückseite vorzuziehen.

● Eines der besten Preis-Leistungs-Verhältnisse in dieser Preiskategorie bietet die **Travel Lodge** €€ (Tel.: 203858) an der Tibet Road. Das gut geführte Haus verfügt über saubere, geräumige Zimmer.

Mittlere und obere Preiskategorie

● Ein Schnäppchen ist das **Golden Pagoda** €€€-€€€€ (Tel.: 226928, goldenpagoda@rediffmail.com, www.hotelgoldenpagoda.com) an der M.G. Marg. Die eher kleinen Zimmer machen einen gepflegten Eindruck und bieten herrliche Aussichten, der Service ist typisch tibetanisch herzlich. Auch das angeschlossene Restaurant bestätigt den hohen Standard.

● Ähnlich in Preis und Leistung ist das **Hotel Sonam Delek** €€€ (Tel.: 222566, www.hotelsonamdelek.com) an der Tibet Rd. Besonders die Zimmer in den oberen Stockwerken sind ihr Geld mehr als wert, während man die im Erdgeschoss meiden sollte.

● Eine gute Wahl ist auch das **Mintokling** €€€-€€€€ (Secretariat Rd., Banu Path, Tel.: 204226, www.mintokling.com). Die umgebaute alte Villa am Stadtrand liegt etwa 10 Min. zur Haupteinkaufsstraße, ist um einen schönen Garten herumgebaut und überzeugt vor allem durch die Lage und die ruhige Atmosphäre.

● Architektonisch äußerst gelungen ist das im traditionellen tibetanischen Stil erbaute **Hotel Tibet** €€€€-€€€€€ (Paljar Stadium Rd., Tel.: 222523, 202523, 203468, hltitbt@yahoo.com, www.sikkiminfo.net/hoteltibet) neben der Post. Die beheizten und sehr hübschen Zimmer mit TV sind gemütlich eingerichtet. Man sollte nach den rückwärtigen Zimmern fragen, da der Blick auf den Kanchenjunga von dort am beeindruckendsten ist. Das hauseigene *Snow Lion Restaurant* mit Bar gilt als das beste Restaurant der Stadt. Für ca. 100-200 Rs pro Gericht hat man die Auswahl zwischen indischen, tibetischen und japanischen (!) Speisen.

● Ähnlich dem *Hotel Tibet* wurde auch das **Hotel Tashi Delek** €€€€€ (Tel.: 202991, 222038, www.hoteltashidelek.com) an der Mahatma Gandhi Road im traditionellen tibetischen Baustil errichtet. Neben seiner äußerst gelungenen architektonischen Gestaltung und den schönen Zimmern überzeugt es durch sein sehr freundliches Personal und ein vorzügliches Dachrestaurant, von dem sich neben den kulinarischen Genüssen eine tolle Fernsicht genießen lässt.

Essen und Trinken



● Neben den zuvor genannten Hotelrestaurants sei das hervorragende **Rasoï (Blue Sheep) Restaurant** oberhalb des Tourist Office genannt. Es überzeugt durch sein angenehmes Ambiente und seine vorzüglichen indischen und chinesischen Gerichte. Das Buffet für 110 Rs ist besonders zu empfehlen.

● Gangtoks Top-Restaurant ist das **Tangerine** im Erdgeschoss des Chumbi Residency Hotel an der Tibet Rd. Neben köstlichen indischen Gerichten (70-120 Rs) steht auch eine sehr gelungen eingerichtete Bar zur Verfügung.

● Wer den etwa 3 km weiten Weg zur neuen Seilbahn nicht scheut, wird im **Little Italy** mit erstklassigem Essen aus eben jenem Land verwöhnt (100-150 Rs pro Hauptgericht). In der angeschlossenen Bar lässt sich das Mahl abrunden.

● Hervorragende fleischlose Küche ist das Markenzeichen des **Parivar Restaurant** an der M.G. Rd.



Post, Bank und Internet



- Die **Hauptpost** an der P.S. Rd. ist verlässlich, auch bzgl. Paketverschickung und Postempfang (Post restante).
- Die **State Bank of India** (M.G. Rd, Mo–Fr 10–14 und 15–16, Sa 10–13 Uhr) wechselt Bargeld und Reiseschecks von Thomas Cook und American Express. Dies ist auch in einigen höherklassigen Hotels zu schlechteren Raten möglich. Man sollte sich vor einem Trip in die Berge schon hier mit genügend Barem versorgen. Der **ATM** der UTI Bank ist für die meisten internationalen Karten zuständig. Die ATMs der idbi- und HDFC-Bank nehmen auch AmEx-Kunststoff.
- Es herrscht kein Mangel an **Internetcafés** mit mittelmässiger Geschwindigkeit zu meist 40 Rs/Std.

Polizei und Medi- zinische Versorgung



- Die **Polizei** ist an der Ecke Church Rd./National Highway 31A beheimatet (Tel.: 202033).
- Ein akzeptables Krankenhaus ist das **STNM Hospital**, auch am National Highway (Tel.: 203774).

An- und Weiterreise



Flug

- Bei der Agentur **Silk Route Tours & Travel** oberhalb des *Green Hotel* (Tel.: 203354) können Tickets nach Delhi, Kalkutta und Guwahati für Flüge vom 124 km südwestlich von Gangtok gelegenen **Flughafen Bagdogra** gebucht werden.

Der Flughafen in Bagdogra wird mit dem Helikopter von **Sikkim Helicopter Service** (30 Min., 2.500 Rs) um 10 Uhr angefliegen, wenn es genügend Interessenten gibt.

Bahn

- Der nächstgelegene Bahnhof ist New Jalpigiuri. Mo–Sa 8–13 und So bis 12 Uhr können

am computerisierten **Bahnschalter** (Tel.: 202016) beim SNT Busstand Tickets gekauft werden.

Bus

- *Sikkim Nationalised Transport* setzt tgl. zehn Busse nach **Siliguri** (4,5 Std., 90 Rs, zwischen 6 und 13.30 Uhr) ein, einen morgens um 7 Uhr nach **Darjeeling** (7 Std.) und zwei (8.30 und 13.30 Uhr) nach **Kalimpong** (4 Std., 80 Rs) sowie nach **Kakarbittha** an der Grenze zu Nepal (4,5 Std. 140 Rs).
- Auf jeden Fall sollte man sein **Ticket** zumindest einen Tag vor der Abfahrt im *Advanced Booking Office* am Busbahnhof (tgl. 9.30–12 und 13–14 Uhr) kaufen, da die Nachfrage das Angebot bei weitem übersteigt.
- Abgesehen von den hier genannten Abfahrten, gibt es noch eine ganze Reihe weiterer Verbindungen mit **privaten Busgesellschaften**, die alle vom Private Bus Stand starten.
- Wer von Gangtok nach Siliguri fährt, um von dort mit der Bahn weiterzufahren, sollte sich jedoch vorher erkundigen, ob zwischen der Ankunftszeit seines Busses und der Abfahrtszeit seines Zuges genügend Zeit bleibt, um **von Siliguri zum Bahnhof in New Jalpaiguri** zu gelangen. Das ist oft, gerade bei den am frühen Nachmittag von Gangtok abfahrenden Privatbussen, nicht der Fall. Im Übrigen sollte man genügend zeitlichen Spielraum für die immer wieder auftretenden Verspätungen einplanen.

Jeep/Taxi

Generell kommt man mit den am privaten Busbahnhof (31 A National Highway) bereitstehenden Jeeps schneller und bequemer voran als per Bus.

- Private Minibusse und **Jeeps** fahren am Private Bus and Taxi Stand (National Highway 31) nach Siliguri (4 Std., 152 Rs), Darjeeling (5 Std., 150 Rs), Kalimpong (3,5 Std., 100 Rs). Jeeps nach West-Sikkim starten vom Namgang Jeepstand auf halber Strecke der Seilbahn. Ab 7 Uhr morgens meist 30-minütige Verbindungen z.B. nach Pelling (5 Std., 180 Rs), Yuksom (4 Std., 180 Rs) und Geyzing (4 Std., 132 Rs).

Jeeps nach Rumtek (1 Std., 40 Rs) fahren von der Lal Market Rd. zwischen 8 und 18 Uhr. Jeeps Richtung Norden können am North Jeep Stand etwa 3 km außerhalb bestiegen werden, nach Phensang (1 Std., 40 Rs) oder Phodong (2 Std., 65 Rs).

● **Taxis** verlangen für die Fahrt nach Siliguri 1.600 Rs, nach Darjeeling 1.500 Rs und nach Kalimpong 1.400 Rs.

Kloster Rumtek ➤ VIII/A2

Der Sitz des aus dem 11. Jh. stammenden **Kagyupa-Ordens** ist heute so etwas wie das Vorzeigekloster Sikkims. Es gibt wohl kaum einen Besucher, der diese 24 km südöstlich von Gangtok gelegene Anlage nicht besichtigt. Tatsächlich ist es jedoch optisch wegen seines relativ neuen Baudatums durchaus nicht so beeindruckend wie viele andere, von Touristen weit weniger besuchte Klöster in Sikkim. Erbaut wurde es erst Anfang der 1960er Jahre nach der Besetzung Tibets durch die Chinesen. Architektonisch ließ es das Oberhaupt der Kagyu-pa-Sekte, *Gyalwa Karmapa*, der hier bis zu seinem Tode 1982 regierte, als originalgetreue Kopie des Heimatklosters in Tibet errichten. Besonders augenfällig sind neben der vergoldeten und mit Türkisen verzierten Stupa die religiösen Malereien.

Zweimal im Jahr ist Rumtek Schauplatz berühmter tibetischer **Maskentänze**. Im Dezember/Januar, wenn beim Winterfest der Sieg des Guten über das Böse gefeiert wird, und während des Sommerfestes im Mai/Juni, wenn Legenden aus dem Leben *Padmasambhavas* erzählt werden, finden sich neben vielen Einheimischen und Touristen auch Kamerateams aus der ganzen Welt ein. Exakte Termine gibt's beim Touristenbüro.

Weitere knapp 3 km oberhalb von Rumtek finden sich zur Linken **zwei weitere Klöster**, von denen eines Mitte der 1980er Jahre restauriert wurde.

Unterkunft, Essen und Trinken



(Vorwahl: 03592)

● Das **Sangay Hotel** € (Tel.: 252238) hat spartanische, aber saubere Zimmer (Gemeinschaftsbad). Elektrizität ist vorhanden, funktioniert jedoch meist nicht.

● Gegenüber vom Eingang zum Kloster liegt das **Kunga Delek Hotel** € und Restaurant.

● Eine gute Wahl ist das **Sungay Guest House** € (Tel.: 252221) mit Garten, wobei die hübschen DZ mit Bad und Balkon den recht spartanischen EZ vorzuziehen sind. Einheimische wie auch westliche Gerichte können serviert werden.

● Wesentlich angenehmer wohnt man im 5 km von Rumtek entfernten **Martam Resort** €€€€ (Tel.: 223314). Die gelungene Anlage liegt beim Dorf Martam. Im Preis sind drei Mahlzeiten enthalten. Das Hotel organisiert auch Pferde-Safaris in die Umgebung.

● Rumteks bestes Hotel ist das direkt unterhalb des Klosters erbaute **Shambala Mountain Resort** €€€€ (Tel.: 252240, beno va@rediffmail.com). Das hauseigene vegetarische Restaurant serviert indische, chinesische und westliche Küche.

An- und Weiterreise



● Nur ein **Bus** tgl. verkehrt zwischen Gangtok und dem 26 km entfernten Rumtek und das auch noch zu einer äußerst ungünstigen Zeit. Da er Gangtok erst um 16.30 Uhr verlässt und am nächsten Morgen um 8 Uhr von Rumtek zurückfährt, müssen all jene, die diese Transportmöglichkeit wählen, in Rumtek übernachten.

● Alternativ besteht die Möglichkeit, in Gangtok ein **Taxi** für einen Tagesausflug zu mieten zu Kosten von etwa 400 Rs. Sammelsejeeps vom *Lal Bazaar Jeep Stand* sind etwa billiger.

● Schließlich wird das Kloster auch bei einem der **Tagesausflüge** des *Tourist Office* von Gangtok aus besucht.



Klöster

Phodang und Labrang

Entlang einer windungsreichen Schotterstraße vorbei am **Tashi View Point** mit hervorragender Aussicht auf das Kanchenjunga-Gebirge (links sitzen) führt der Weg in Richtung des 35 km nördlich von Gangtok gelegenen **Phodang-Klosters**, eines der sechs wichtigsten ganz Sikkims. Man sollte den Busfahrer bitten, einen an der Abzweigung aussteigen zu lassen, von wo der Fußweg nach etwa 15 Minuten zum Kloster führt.

Das zweigeschossige, relativ neue Gebäude wirkt zwar weitaus weniger spektakulär als *Rumtek*, strahlt dafür jedoch auch eine wesentlich ruhigere Atmosphäre aus. Zuweilen ist die Haupthalle verschlossen, doch einer der anwesenden Mönche zeigt einem gerne die sehr schönen **Wandmalereien** im Innern des Klosters. Eine kleine Spende ist in diesem Fall allerdings angebracht.

Weitere 30 Minuten und 2,5 km weiter bergauf liegt, verwunschen an einen Wald angrenzend, das wesentlich ältere **Labrang-Kloster**, welches jedoch nicht mehr von Mönchen bewohnt ist. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist und noch am gleichen Tag von Phodang nach Gangtok zurückfahren möchte, dem bleibt nur äußerst wenig Zeit für den Abstecher nach Labrang. Besser ist es in diesem Fall, eine Übernachtung vor Ort einzuplanen.

Unterkunft



(Vorwahl: 03592)

- Einfach, aber ordentlich ist das Hotel **New Northway** € (Tel.: 262844) mit sauberen Zimmern (Gemeinschaftsbad).
- Komfortabler und dementsprechend auch etwas teurer wohnt man im **Yak & Yeti Hotel** € (Tel.: 262929), 2 km oberhalb der Abzweigung zum Kloster.

An- und Weiterreise



- Um nach Phodang zu gelangen, muss man einen der drei tgl. um 8.00, 14 und 16 Uhr von Gangtok **Richtung Mangan** startenden Busse besteigen. Auch hier ist eine Reservie-

rung am Morgen des gleichen Tages empfehlenswert, da Mangan ein von Einheimischen stark frequentiertes Reiseziel ist. Auf dem Rückweg passieren die von Mangan kommenden Busse die Hauptstrecke unterhalb des Phodang-Klosters etwa gegen 10 und 16 Uhr. Die Fahrtdauer beträgt ca. 2 Std.

- Per **Taxi** bzw. **Jeep** kostet der Tagesausflug von Gangtok nach Phodang 60 Rs, falls genügend Passagiere zusammenkommen. Sonst muss man mit 400 bis 500 Rs für einen exklusiv gemieteten Jeep rechnen.

Kloster Phemayangtse bei Pelling

Das von schneebedeckten Bergen umgebene, wunderschön gelegene Phemayangtse-Kloster ist die Heimat des **Nyingmapa-Ordens**, einer der traditionsreichsten Sekten des tibetischen Buddhismus. Ursprünglich Anfang des 18. Jh. erbaut, wurde es durch verschiedene Erdbeben des Öfteren fast vollständig zerstört und musste so mehrfach wiederaufgebaut werden. Auch hier finden normalerweise im Februar **Maskentänze** statt, über deren genaue Termine das Touristenbüro in Gangtok Auskunft erteilt.

Unterkunft, Essen und Trinken



(Vorwahl: 03592)

- Das dem Kloster am nächsten gelegene **Hotel Mt. Pandim** €-€€€ (Tel.: 250756) ist mit Aussicht auf den Kanchenjunga gleichzeitig mit Abstand die teuerste Übernachtungsmöglichkeit der Region. Man sollte sich die Zimmer vorher ansehen, weil die Qualität stark variiert. Auch das Restaurant im Haus ist nicht gerade preiswert.
- Im 2 km von Pemyangtse entfernten Pelling bietet sich das **Hotel Garuda** €-€€ (Tel.: 258319) als billige Unterkunft an. Die Zimmer sind zwar nicht gerade als luxuriös zu bezeichnen, doch dafür überzeugt das Hotel durch ein gutes Restaurant und sehr freundliches Personal.



- Als Ausweichmöglichkeit bietet sich das 100 m bergauf gelegene **Hotel Kabur** € (Tel.: 258504) an, mit passablen Räumen und einem angeschlossenen Restaurant.
- Eine gute und teure Wahl ist das staatliche **Sikkim Tourist Centre** €€-€€€ (Tel.: 258556). Alle Zimmer haben Bad mit Warmwasser. Im Preis sind zwei Mahlzeiten enthalten.
- Eine bessere Wahl ist das direkt beim Busbahnhof gelegene **Hotel Phamrong** €€ (Tel.: 258218, mailphamrong@yahoo.com). Alles macht einen gepflegten und professionellen Eindruck. Sehr gut ist auch das hauseigene Restaurant mit einer großen Auswahl an Gerichten zwischen 50 und 130 Rs.
- Steigt man wieder ab nach Lower Pelling, gibt das freundliche **Alpine Restaurant** mit *momos* und Nudelgerichten eine willkommene Einkehrmöglichkeit ab.

Der Kanchenjunga in Sikkim ist mit 8.578 m der dritthöchste Berg der Erde

An- und Weiterreise



- Zwei **Busse** tgl. machen sich um 7 und um 13 Uhr auf die 6–7 Std. lange Fahrt von Gangtok nach **Genzing**. Auch hier ist eine frühzeitige Reservierung unbedingt ratsam. Zurück nach Gangtok geht es normalerweise um 8 und um 14 Uhr von Genzing, doch diese offiziellen Zeiten scheinen sehr unzuverlässig, deshalb sollte man noch einmal vor Ort nachfragen.
- Von Genzing **nach Siliguri** 1 Bus tgl. um 7 Uhr.
- Um nach **Darjeeling** zu gelangen, muss man zunächst um 8 oder um 10 Uhr nach **Jorethang** fahren (2 Std.) und von dort in weiteren 2 Std. mit Sammeltaxi (50 Rs pro Person) nach Darjeeling. Privatanbieter fahren die Strecke nach Darjeeling (5 Std., 150 Rs) natürlich direkt, etwa *Simvo Tours & Travels* (Tel.: 258548, gegenüber dem *Garuda Hotel*). Des weiteren nach Gangtok und Siliguri.